

Presseinformation

An die
Vertreterinnen und Vertreter
der Medien

Wiesbaden, 5. September 2019

Terminhinweis

Wissenschaftsministerin Angela Dorn:

„Tag der Rhein-Main-Universitäten“ zeigt Erfolge und Chancen der Vernetzung

Seit vier Jahren arbeiten die Goethe-Universität Frankfurt, die TU Darmstadt und die Gutenberg-Universität Mainz im Netzwerk „Rhein-Main-Universitäten“ zusammen. Der erste „Tag der Rhein-Main-Universitäten“ soll mit einer Podiumsdiskussion, Talkrunden und Workshops die bisherigen Erfolge sichtbar machen und die Potenziale für die Zukunft zeigen. **Wissenschaftsministerin Angela Dorn** nimmt an der Podiumsdiskussion teil am

**Freitag, 6. September 2019, um 11:00 Uhr,
Goethe-Universität Frankfurt, Campus Westend,
IG-Farben-Haus (IG 311 und 411),
Norbert-Wollheim-Platz 1, 60323 Frankfurt am Main.**

Auf diesen Termin möchten wir Sie hinweisen.

Pressereferat: Volker Schmidt
Rheinstraße 23-25
65185 Wiesbaden

Telefon (0611) 32 32 30
Telefax (0611) 32 32 99

E-Mail: pressestelle@hmwk.hessen.de
Internet: www.hmwk.hessen.de

Die drei Universitäten arbeiten schon seit langem in Forschung und Lehre zusammen. Durch das Netzwerk „Rhein-Main-Universitäten“ haben sie die Möglichkeit geschaffen, ihre Stärken zu bündeln, ihre Profile gemeinsam auszubauen und ihre Studienangebote zu verbessern. Es gibt gemeinsam getragene Exzellenzcluster, Sonderforschungsbereiche, Studiengänge, Akademienprojekte und Graduiertenkollegs: Zum Beispiel haben die TU Darmstadt und die Goethe-Universität Frankfurt den gemeinsamen Bachelorstudiengang Medizintechnik entwickelt. Die Nachwuchsfördereinrichtungen der drei Universitäten arbeiten intensiver zusammen, zudem gibt es gemeinsame Projekte des hessischen Forschungsförderprogramms LOEWE sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Auch gemeinsame Forschungsschwerpunkte wurden durch die RMU angestoßen – etwa in der Afrikanistik von den Universitäten in Mainz und Frankfurt.

Auch die Studierenden profitieren – zum Beispiel von der gegenseitigen Unterstützung der Fachbereiche, einem größeren Studienangebot durch kooperative Veranstaltungen und dadurch, dass sie Einrichtungen wie die Hochschulbibliotheken übergreifend nutzen können. Zudem können durch das Netzwerk Studien- und Prüfungsleistungen hochschulübergreifend leichter anerkannt werden. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst unterstützt die Rhein-Main-Universitäten seit der Gründung bis zum kommenden Jahr mit insgesamt 1,9 Millionen Euro.

Wissenschaftsministerin Angela Dorn: „Der Wettbewerb im Wissenschaftssystem ist gestiegen, die Forschungsthemen werden immer komplexer und interdisziplinärer und Förderangebote sind meist für sehr große Vorhaben vorgesehen, für die es Partner braucht. In Zukunft werden deshalb regionale Kooperationen, wie sie das Netzwerk Rhein-Main-Universitäten vorlebt, sowohl an Universitäten als auch an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften an Bedeutung gewinnen. Wichtig ist, dass es bei der Zusammenarbeit kein Modell gibt, das für alle Hochschulen geeignet ist. Manche Standorte sind mit lockerem Zusammenschluss erfolgreich und effektiv; andere haben eine enge Form der Zusammenarbeit gewählt. Wir ermutigen die Hochschulen dazu, das Potenzial ihres Umfeldes genau zu analysieren, um das Bestmögliche aus einer Kooperation herauszuholen.“